

Wilhelm Schröder zum Thema:

Neue APO-BK: Innovation oder Richtungswechsel?

August 2014 soll sie kommen: Die neue APO-BK. Ziel der Neuerungen soll eine „Optimierung der Bildungsangebote und Ressourcennutzung an Berufskollegs“ sein. Eine neue Struktur, weg von der bisherigen überwiegend abschlussbezogenen Anlagenstruktur A – E, hin zu sieben „Bildungsangeboten“. Jeder befürwortet „Transparenz der Struktur“ sowie „klare Bezeichnungen und Zuordnungen“ in einem Bildungswesen! Eine sinnvolle und harmlose Neustrukturierung des Berufskollegs also? Oder sind die wesentlichen strukturellen und inhaltlichen Prinzipien, die das Berufskolleg ausmachen, gefährdet?

Mit dem Berufskolleggesetz und der APO-BK wurde 1999 der 25-jährige Kollegsversuch erfolgreich evaluiert und die Kollegschule mit dem damaligen Regelsystem „berufliche Schulen“ zu einem leistungsfähigen, zukunftsorientierten beruflichen Bildungssystem zusammengeführt. Der *Berufsbildungskongress des vlbs „Berufskolleg: Chancen erkennen, nutzen und gestalten“* war 1999 ein markanter Schlusspunkt dieses Zusammenführungsprozesses und gleichzeitig ein fulminanter Auftakt für das Berufskolleg in NRW. Schulministerin Gabriele Behler verkündete 1999 stolz auf dem Berufskollegkongress des vlbs: „Was ist neu am Berufskolleg?“

■ *Neu ist, dass das Berufskolleg eine klare und übersichtliche Struktur des Bildungsangebotes bietet. Erreicht wird dieses durch eine im Kern abschlussbezogene Ordnung der Bildungsgänge...*

■ *Das berufliche Schulwesen ist damit ein Ganzes geworden – ein Ganzes mit einheitlichen Strukturen und mit vergleichbaren Regelungen.*



Wilhelm Schröder,
vlbs-Landesvorsitzender

■ *Neu ist, dass mit dem Lernbereichskonzept und dem Bildungsgangprinzip die Integration allgemeiner und beruflicher Bildung konsequent und durchgängig umgesetzt wird...*

■ *Neu ist das Prinzip der Doppelqualifikation...*

■ *Neu sind die horizontale und vertikale Durchlässigkeit der Bildungsgänge im Berufskolleg. Im Berufskolleg wird jeder Schülerin und jedem Schüler der Erwerb des nächst höheren allgemeinbildenden Abschlusses ermöglicht...*

Denn wer hätte... gedacht (so Behler weiter), dass es möglich sein würde, eine Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz zum Erwerb der Fachhochschulreife für alle beruflichen Bildungsgänge zu beschließen, die

a) die Erfüllung der Standards auch in Fächern des beruflichen Bereichs eindeutig ermöglicht und die

b) ein Bildungsangebot zum Erwerb der Fachhochschulreife auch in den Fachklassen zur realistischen Option werden lässt.

Und wer hätte gedacht, dass es möglich sein würde, im Anschluss an die Fachhochschulreife innerhalb des Berufskollegs in einem weiteren Jahr die allgemeine Hochschulreife zu erwerben?“

Die mit dem Berufskolleg vorgenommene Abkehr von der Schulformgliederung und Hinwendung zu einem nach Abschluss-ebenen gegliederten differenzierten Bildungsgangsystem hat es erst ermöglicht, die in sich geschlossenen Regelwerke traditioneller Schulformen zu überwinden. Erreicht wurde dies durch die abschlussbezogene Anlagenstruktur A – E der APO-BK, die sowohl eine horizontale als auch eine vertikale Durchlässigkeit der Bildungsgänge im Berufskolleg ermöglicht. Bildungspolitisch war die Anlagenstruktur mit dem Lernbereichskonzept und dem Bildungsgangprinzip ein deutlicher Schritt in Richtung Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung. Änderungen der APO-BK müssen sich an diesen Maßstäben messen lassen! Es muss gewährleistet sein, dass die innovativen berufsbildungspolitischen Errungenschaften des Berufskollegs erhalten bleiben.

Die APO-BK könnte durchaus optimiert werden,

■ *indem die Durchlässigkeit des Systems weiter gesteigert wird und die Übergänge in die FOS 13 substantiell unterstützt werden;*

■ *indem Fachschulen nicht nur in Fachakademien umbenannt werden, sondern unter dem Dach des Berufskollegs die Weiterbildung insgesamt systematisch weiterentwickelt wird, wie etwa im Bereich der Fachschule für Sozialpädagogik.*

Optimierung bedeutet aber auch, dass die Lehrkräfte entlastet werden, um wieder mehr Zeit für ihr Kerngeschäft, guten Unterricht, zu bekommen.

Ihr Wilhelm Schröder